

# Eine Hymne für Biberist?

**Vor einiger Zeit startete der Biberister Kurier einen von Erfolg gekrönten Aufruf nach dem Biberister Lied. Die Kopie der Noten und des Textes war aber nicht für den Druck geeignet. Nun können wir das mit einer neuen Vorlage nachholen und zusätzliche Informationen liefern.**

Auf unseren Aufruf bekam der Biberister Kurier in verdankenswerter Weise positiven Bescheid von Herbert

Widmer. Die von ihm zur Verfügung gestellte Vorlage war zum Abdruck jedoch nicht geeignet. Glücklicherweise erhielten wir einige Zeit später von Susi Begert die Noten und den darunter aufgeführte Text des Biberister Liedes in guter Qualität. Sie ist ebenfalls im Besitz des Liedes, das lange Zeit vorher unauffindbar schien. Unter dem Lied steht der Name R. Felber. Aufgrund der Informationen von Susi Begert handelt es sich genau genommen um die Biberisterin Ruth Felber,

auch die «Nachtigall vom Schachen» genannt, die über viele Jahre mit grosser Begeisterung in der Papierfabrik Biberist arbeitete. Auch im Lied wird das erwähnt.

In ihrer Freizeit erteilte Ruth Felber Ukulelen- und Gitarrenunterricht. Auch Susi Begert genoss den Musikunterricht bei ihr. Ab und zu trat Ruth Felber ganz spontan im St. Urs auf und spielte an einem Tisch auf ihrer Gitarre und sang dazu. Voller Engagement war Ruth Felber auch an der Fasnacht dabei (siehe Bild).

Eine besondere Episode mit Ruth Felber erzählte mir Herbert Widmer. Wenn sie jeweils am Samstagnachmittag unterwegs oder beim Jassen waren und am Schluss bei Ruth Felber landeten, dann spielte sich kurz vor «Feierabend» immer das gleiche Ritual ab: Ruth Felber setzte sich ans Klavier und alle Anwesenden sangen im Halbkreis das Biberister Lied. Das durfte nie fehlen, sagt Herbert Widmer.

Es ist zu hoffen, dass mit der Veröffentlichung des Liedes Biberister Kulturgut nicht verloren geht. Vielleicht könnte das Lied zur dorfeigenen Hymne werden.



Ruth Felber (mit Ukulele) singt am Hilari 1985 im St. Urs. Ganz links steht Ehrenoberrnarr WeBe, mit vollen Namen Willi Begert. Foto: Archiv Foto Grossen

Christoph Frey

Mi Heimat das isch Biberischt (Text u. Mel. Ruth Felber)

1. Weisch du wo n i deheime bi? Weisch wo n i chume här?  
Wenn du mir töif i d'Ouge luegch isch s'Rote für di nit schwär.  
Mi Heimat das isch Biberischt, gsehch Blueme Überau.  
No schtouzi baure git's im Dorf mit geungem Veh im Schtsu.  
Mi Heimat das isch Biberischt, so noch em Jura zue,  
do fing i Troscht zu jeder Zit, do fing i Glück und Rueh.

2. Wenn d'Glocke tönt vom Chluchturm här so schön dur s'Dorf duri,  
wenn d'Sunne langsam uferschteit mächt i niene angere si.  
Mi Heimat das isch Biberischt, wo d'Aemme dure goht.  
Wo s'Chemi vor Papierfabrigg so schtouz und mächtig schtouht.  
Und bi n i einisch vo deheim vüu Kilometer wit,  
de han i nach mim liebe Dorf unändli Längizit.

3. Wenn dunkli Nacht und Schtärneglanz schtüu ürem Dorf de lit,  
so bät i gachwing no. bhüet mer Gott mis liebe Biberischt.  
Wenn einisch de mis Schtüngli chunt wo s heisst, jetz muess i gon,  
und i mis liebe Biberischt für immer muess verlo,  
de dank i Gott für au die Zit und für die Gnadefrischt  
wo n är mir geschänkt het uf der Wäut im schöne Biberischt.

Die dank dem Aufruf gefundenen Noten vom Biberisterlied. Scan ab Original